**Gottesdienst zu Ostern 2021**

* **Festspruch**

*Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und haben den Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offenbarung des Johannes Kapitel 1, Vers 18)*

* **Eingangslied: EG 99: Christ ist erstanden**
* **Kollektengebet**

*Lebendiger Gott\*! Du hast Jesus von den Toten auferweckt, damit auch wir das ewige Leben haben. Er war tot – aber jetzt ist Er uns wieder bei uns. Hilf uns, Gott\*, diese, Deine Nähe zu uns,*

*Zuzulassen, wie Du es getan hast in Jesus Christus, unserem Bruder, Freund und Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geist gemeinsam lebt und Leben schenkt – heute und ewig. Amen!*

* **Wochenpsalm EG 710: Psalm 22 (Teil 2)**
* **EG 113: Oh, Tod, wo ist Dein Stachel?**
* **Lesung aus dem Evangelium des Matthäus im 24. Kapitel**

*Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter zittern vor Angst und fielen zu Boden wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er es gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: „Seid gegrüßt!“ Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfaßten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen, und dort werden sie mich sehen.“ Amen!*

* **Glaubensbekenntnis**
* **Kollektenlied: EG 100: Wir wollen alle fröhlich sein**
* **Predigt**  *Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!*

Es stimmt schon: Verglichen mit Ostern ist Weihnachten Kindergeburtstag!“ Da ist ne Menge dran! Denn: Weihnachten ist so vielen Menschen v.A. deswegen so wichtig, wie der Mönch und Theologe Anselm Grün einmal sinngemäß sagte, weil wir dort ein Stück heiler Welt unserer Kindheit suchen – deswegen muß Weihnachten auch immer so perfekt sein, deswegen ist es auch für viele so eine Katastrophe, wenn es das nicht ist. Und natürlich steckt – wenn zu Weihnachten „alles perfekt ist“ – auch eine Gefahr darin: Vor lauter Rückzug in dieses Stück heile Welt droht immer der Blick verlorenzugehen darauf, daß unsere Welt eben (noch) nicht heil ist – sondern daß es eben gerade Gottes\* Auftrag an uns Christ\*Innen ist, dazu beizutragen. Wie die große evangelische Theologin Dorothee Sölle einst sagte: „Christus hat in dieser Welt keine anderen Hände als unsere!“ Ostern ist nun genau das Gegenteil, das Fest beginnt mitten in unserer kaputten, gebrochenen Welt, mit der Katastrophe von Karfreitag. Jesus ist ganz offensichtlich gescheitert. Er wurde verraten, gefoltert und umgebracht. Der, von Dem wir Menschen hofften, Er werde uns von allem Übel befreien, ist tot. Alles ist vorbei, alle Hoffnung verloren. Und dann kommt die Auferstehung! In Christus zeigt Gott\*, daß Er den Tod besiegt hat. Der Tod hat nicht das letzte Wort, am Ende siegt das Leben – auch bei uns! Ein kritischer EKD-Synodaler und Prediger schrieb kürzlich, daß solche Sätze schon vergangenes Jahr in den Ohren der Meisten nur noch leere Worthülsen gewesen sei – und sollte tatsächlich, wie es sich andeutet, durch die dritte Pandemiewelle nach Ostern auch eine neue Sterbewelle über das Land rollen, werde das dieses Jahr umso mehr so. Die Predigt vom Auferstandenen – leere Worthülsen? Tatsächlich ist schon lange bekannt: Die Auferstehung ist der Punkt unseres Glaubens, der den Menschen die größten Schwierigkeiten bereitet – auch den Christ\*Innen! Also – doch lieber heile Welt und Kindergeburtstag? Über die Auferstehung selbst berichtet unsere Bibel uns vergleichsweise wenig – eigentlich nur über ihre Folgen. Ein Haufen Männer und Frauen waren Jesus gefolgt. Sein gewaltsamer Tod verängstigte sie so sehr, daß fast alle aus Angst vor eigener Verfolgung flohen. Nur eine Handvoll blieb in Jerusalem – und schloß sich ein. Und dann (wohlgemerkt: ohne Internet, Handy oder auch nur Radio) passierte etwas, zeitgleich an den verschiedenen Orten, das sie gleichzeitig wieder zusammenbrachte, ihnen die Trauer und Angst nahm und sie stattdessen mit Freude und Begeisterung erfüllte. Sie alle sagten: „Christus ist wahrhaftig auferstanden! Wir sind Ihm begegnet!“ Der Rest ist Geschichte. Erstaunlich, ja. Aber auch überzeugend? Denn: Was hat das mit uns hier und heute zu tun – das muß ja die einzige Frage sein, die das Geschehen überhaupt für uns wichtig machen kann! Was hat „Auferstehung“ mit mir, ganz persönlich zu tun? Was hat Gott mit mir zu tun? Die Antwort darauf kann jedeR von uns nur für sich selbst finden – aber die Suche danach wird sich lohnen! Sie beginnt überall da, wo wir gespürt haben: „Es gibt mehr!“ Mehr als das, was wir sehen, anfassen und berechnen können. Der Moment, wenn wir das erste Mal die Hand eines geliebten Menschen in unserer gespürt haben. Der Moment, wenn wir ein Neugeborenes im Arm halten. Der Moment, wo wir Freundschaft erleben. Wenn die Unendlichkeit des Meeres auf uns wirkt – oder die Unfaßbarkeit des Sternenzeltes. Eben: Momente, wo wir spüren: Es gibt mehr, unendlich mehr als nur uns selbst, unendlich mehr, als wir jemals wissen, verstehen, begreifen könnten. Und dennoch Momente unendlicher Geborgenheit, direkter Verbindung mit der Liebe, dem Leben selbst. Wer das kennt, beginnt etwas zu ahnen von diesem Gott\*, der, wie Jesus uns sagt, das Leben und die Liebe selbst ist – und darin unendlich. Wer sich darauf einläßt und weitersucht, kann und wird in den Worten und Taten Jesu so viel Wahrheit finden, so viel von dieser Liebe und diesem Leben, das Gott\* selber ist. Wer sich dann traut, weiterzusuchen – kann dann auch entdecken, wie wahr das Geschehen von Kreuz und Auferstehung ist. Daß Jesu Liebe, die zu beweisen Er sich selbst in den Tod gab, allen Menschen gilt – auch Dir, auch mir! Und dann kommt der Knackpunkt: Das Ding mit der Auferstehung. Wenn die Worte und Taten Jesu mir glaubwürdig erscheinen, wenn Gottes\* Liebe also auch mir gilt, Sein Leben auch in mir steckt – wie ist es dann mit der Auferstehung? Überprüfen können wir das nicht. Vielleicht reicht bei Vielen auch der Mut nicht, es zu wagen, sich darauf zu verlassen. Aber das ist auch nicht schlimm: Wenn Gottes\* Liebe zu uns, wie es Jesus vorgelebt hat, nicht von uns abhängt, dann gilt das für unsere Auferstehung genauso. Sie liegt in der Hand unseres liebenden Gottes\*, nicht in unserer (Gott\* sei Dank!). In unsere Hände allerdings hat Gott\* unser Erdenleben mit Ihm gelegt – vielleicht beginnen wir erst einmal damit – und lassen alles Weitere in Gottes\* liebevoller Hand!

Amen! *Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, segne und bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus! Amen*.

* **Predigtlied: EG 103: Gelobt sei Gott im höchsten Thron**
* **Fürbitten und Segen**

***Lebendiger Gott*** *– Das ist die Osterbotschaft: Dein Leben siegt! Wir sehen es gerade draußen, wo alles grünt und blüht – Du sagst uns in der Auferstehung zu, daß das auch für unser Leben ganz persönlich gilt. In einer Zeit, wo wir unser Leben so einschränken müssen, um Leben zu schützen brauchen wir diese Zusage ganz besonders – bitte hilf uns deshalb, gerade jetzt darauf zu vertrauen. Gemeinsam bitten wir Dich:* ***Herr, erbarme Dich!***

***Jesus, unser Bruder*** *– Du bist wahrhaftig auferstanden – und bist so mitten unter uns! Wir danken Dir für die Liebe und Kraft, die Du uns damit schenkst. Wir bitten Dich: Mache dadurch unsere Herzen auf für die Menschen, die unsere Hilfe brauchen: Menschen im Krieg, wie in Syrien; Menschen auf der Flucht vor Gewalt und Armut, Menschen in Unterdrückung. Hilf uns, ihnen zu helfen! Gemeinsam bitten wir Dich:* ***Herr, erbarme Dich!***

***Heiliger Geist*** *– In Dir kommt Gott\* ganz persönlich und spürbar mitten in unsere Herzen. Bitte hilf uns deshalb, wirklich auf Dich zu vertrauen – und deshalb nie in verurteilenden und hassenden Fundamentalismus verfallen zu müssen. Wir bitten Dich besonders um Kraft für die Menschen, die gerade unter Fundamentalisten leiden müssen – seien es „christliche“ oder aus anderen Religionen. Besonders legen wir Dir da die Menschen in Mali, Afghanistan und Mosambik an’s Herz. Gemeinsam bitten wir Dich:* ***Herr, erbarme Dich!***

*Alles, was noch in uns ist, dürfen wir Dir in die Hände legen mit dem einen Gebet, daß Du uns in Jesus selbst geschenkt hast: Vater Unser…*

*So geht nun hin im Frieden des Herrn!*

*Gott\* unser Herr segne Dich und behüte Dich! Er lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig! Er erhebe Sein Antlitz auf Dich und schenke Dir seinen Frieden! Amen!*

*-* **Schlusslied: EG 116: Er ist erstanden, Halleluja!**